

## **Hochzeit zu Kana und Tempelreinigung**

(Sonntagsevangelium Joh 2,13-25 am 7. März)

Weißt du, dass im Johannesevangelium die Hochzeit zu Kana und die Tempelreinigung in Jerusalem eine Einheit bilden (Kapitel 2)?

Weißt du, dass Jesus bei der Hochzeit zu Kana nicht nur eine Situation der Not rettet, sondern sie sogar in Fülle und Übermaß umwandelt.

Weißt du, dass Jesus beim darauffolgenden Ereignis in Jerusalem wieder sofort von der Realität eingeholt wird.

Weißt du, dass der Tempel in Jerusalem gebaut wurde, um ein Ort der Gegenwart Gottes und der Begegnung zwischen Gott und Mensch zu sein.

Weißt du, dass die Menschen daraus eine Räuberhöhle gemacht haben und sozusagen aus dem von Gott reichlich geschenkten Wein wieder Wasser gemacht haben.

Wundert es dich, dass Jesus eingreift ...

### **Auch in dir steckt ein/e HeldIn: Judith**

Der Kriegsherr Holofernes strotzt vor Selbstüberschätzung und Waffen. Er ist siegessicher.

Doch dann nimmt ausgerechnet eine Frau die Rettung des Volkes Israel in ihre Hand: die Witwe Judith. Faszinierend und verstörend zugleich hält sie am Ende den Kopf des

Holofernes in ihren Händen. Damit sprengt sie Rollenklischees. Holofernes verfällt Judith, diese weiß damit geschickt umzugehen und die Situation zum Heil für viele zu wenden.

Wie interpretieren wir heute die Gewalt dieser biblischen Erzählung? Welches Vorbild kann Judith für unser Leben sein?

### **Miniatur 8 zum Markusevangelium: Der Weg nach Jerusalem (Mk 8,27-10,52)**

Der zweite Hauptteil des Markusevangeliums ist mehr als nur ein Verbindungsstück. Auf dem Weg von Galiläa nach Jerusalem widmet sich Jesus schwerpunktmäßig seinen Jüngern. Nachdem Petrus Jesus als den Christus erkannt hat (Mk 8,29) beginnt Jesus über den Weg zu reden, der in Jerusalem auf ihn zukommt. Insgesamt 3x kündigt er in fast identen Worten seine bevorstehende Ablehnung, sein Leiden, Tod und Auferstehung an. An den Reaktionen der Jünger ist jedoch erkennbar, dass sie Jesus nicht verstehen.

1. Leidensankündigung (Mk 8,31): Petrus will Jesus „zurechtweisen“.
2. Leidensankündigung (Mk 9,31): Die Jünger besprechen ihre internen Hierarchien.
3. Leidensankündigung (Mk 10,33): Jakobus und Johannes bitte um die Ehrenplätze im Reich Gottes.

Die Leidensankündigungen lenken die Sicht auf Jesus, der im ersten Hauptteil als großer Wundertäter erscheint, in eine völlig andere Richtung. Jüngerschaft in der Nachfolge Jesu bedeutet nicht nur den Wundertäter zu verehren, sondern auch zu seinem Schicksal Ja zu sagen, es bedeutet Machtverzicht und eine dienende Haltung einzunehmen.

### **Zum Nachdenken:**

Lesen Sie den gesamten zweiten Hauptteil (Mk 8,27-10,52). Nehmen Sie die Orte, Personen, Themen und Stimmungen wahr.

Jesus „verstehen“: Was verstehen Sie an Jesus nicht? Welche Frage würden Sie ihm gerne stellen?

Bibelpastoral der Diözese Innsbruck

Pfarrer Dr. Franz Troyer: Leiter der Bibelpastoral, 0676 8730 7861

Mag. Gudrun Guerrini: Bibelreferentin, 0676 8730 2111

[bibelpastoral@dibk.at](mailto:bibelpastoral@dibk.at); [www.dibk.at/bibel](http://www.dibk.at/bibel)